

Preisverleihung im „Weißen Haus“:

# „Jugend sieht Architektur“



Der Vorsitzende der Caspar-Voght-Gesellschaft, Jürgen Echternach, überreichte den Preissiegern, Julian Voss-Andreae und Katja Stötzel, ihre Preise. Der zweite Preisträger, Florian Schmid-Sorg, war verhindert. Foto: me

me—BLANKENESE. Junge Menschen für Fragen der Architektur interessieren möchte die Caspar-Voght-Gesellschaft mit ihrem Wettbewerb „Jugend sieht Architektur — Hansen-Baudenkmäler im Wandel der Zeit“, der begleitend zur Hansen-Ausstellung im „Elbschlößchen“ ausgeschrieben wurde. Drei Preise im Wert von 1500 Mark wurden für die eingesandten Werke ausgesetzt, unabhängig vom Alter der Jugendlichen und von der Gestaltung des Themas: Vom gemalten Bild bis zum Aufsatz war alles erlaubt.

Am vergangenen Freitag stellte der Vorsitzende der Caspar-Voght-Gesellschaft, der Parlamentarische Staatssekretär Jürgen Echternach, die drei Sieger vor und überreichte ihnen ihre Preise. Als passenden Rahmen für diese Prämierung hatte die Reederin Liselotte von Rantzau-Essberger ihr Haus, das von Christian Frederik Hansen erbaute „Weiße Haus“ in der Elbchaussee 547, zur Verfügung gestellt. Denn der 20jährige Schüler Julian Voss-Andreae hatte eben dieses weltberühmte Gebäude in Althyd, einer dem Öl ähnlichen Farbe, gemalt und bekam dafür den ersten Preis sowie 1000 Mark. Den mit 300 Mark dotierten zweiten Preis gewann der 13jährige Schüler Florian Schmid-Sorg für eine Wachszzeichnung des Hansen-Hauses in der Palmallee 49. Etwas ganz anderes hatte sich die 21jährige Studentin Katja Stötzel einfallen lassen. Sie erstellte Schautafeln zu den Hansen-Wohnhäusern in

nicht das erste Bild, das er gemalt und ausgestellt hatte. Der „Vollblutmaler“ nutzt jede freie Minute für sein Hobby, das er später einmal zu seinem Beruf machen möchte. Auch über den Verwendungszweck der Prämie hatte der Schüler schon ganz klare Vorstellungen. „Damit werde ich mein kaputtes Auto reparieren lassen“, freute er sich.

Jürgen Echternach bedauerte, daß die Einsendefrist zu kurz angesetzt war, sie hätte sich mit der Praxis der Schulen nicht vereinbaren lassen. Die Caspar-Voght-Gesellschaft entschloß sich des-

halb, den Wettbewerb in einer zweiten Phase fortzusetzen. Interessierte junge Leute können Arbeiten zum genannten Thema bis zum 30. Juni 1991 bei der Caspar-Voght-Gesellschaft, Ehrenbergstraße 33, 2000 Hamburg 50, einreichen. Im Herbst 1991 sollen dann die Preise, diesmal nach Alterstufen, ausgesetzt und verliehen werden.

Übrigens: Die sehr sehenswerte Hansen-Ausstellung im „Elbschlößchen“ ist nur noch bis zum 4. November zu sehen. Öffnungszeiten: täglich, von 10 bis 17 Uhr, sonntags, von 12 bis 17 Uhr.